

Family@work gibt Erziehungstipps

Efes startet an der Gerhart-Hauptmann-Schule ein Pilotprojekt

Family@work heißt ein Pilotprojekt, das am Montagabend in der Springer Gerhart-Hauptmann-Schule an den Start gegangen ist.

VON ANNEGRET
BRINKMANN-THIES

SPRINGE. Mit der neuen Veranstaltungsreihe sollen Eltern alternative Möglichkeiten im Umgang mit ihren Kindern eröffnet werden. Träger ist „Efes aktivierende Eltern- und Jugendhilfe“, ein freier Jugendhilfeträger mit Sitz in Hildesheim.

Einen positiven Faden zu einer erfolgreichen Erziehung wollen Tanja Furgala und Raymond Oer-

tel den Eltern an die Hand geben. Die beiden Sozialpädagogen leiten den Kursus in Zusammenarbeit mit Esther Werner, Sozialarbeiterin der Gerhart-Hauptmann-Schule. Dieses Projekt, bei dem weiterhin Teilnehmer willkommen sind, sei „besser als Supernanny“, wirbt Efes. An zehn Abenden im Abstand von zwei Wochen treffen sich die Fachleute mit interessierten Müttern und Vätern. Bei der Auftaktveranstaltung am Montag konnten die Eltern ihre individuellen Erwartungen an den Kurs formulieren und so die Inhalte der kommenden Treffen mitgestalten. Im Gegenzug erhoffen sich die Veranstalter, viele Im-

pulse aus diesem Projekt zu erhalten, das als Test konzipiert und für die Teilnehmer kostenfrei ist.

„Ich möchte mein Kind zum Reden animieren“, wünschte sich eine Mutter, während ein Vater hofft, nach Ende des Kurses seine pubertierende Tochter besser verstehen zu können. Andere Väter und Mütter freuen sich auf einen Erfahrungsaustausch mit anderen Erziehungsberechtigten. Sie konnten schon nach dem ersten Treffen die Erkenntnis mit nach Hause nehmen, mit vielen Fragen und Problemen nicht allein zu stehen.

Der Spaß soll nicht zu kurz kommen: „Achtung, bei uns darf



Ordnen die Elternwünsche: die Sozialarbeiterin der Gerhart-Hauptmann-Schule, Esther Werner (links), sowie die Sozialpädagogen Tanja Furgala und Raymond Oertel. Brinkmann-Thies

gelacht werden“, heißt es schon in dem Flyer, den Efes in der Schule verteilen ließ. Vorstellen können sich die Veranstalter zudem, dass sich aus dem Pilotprojekt eine feste Einrichtung entwickelt. Denk-

bar sei etwa ein Elterncafé, regte Oertel an. Das nächste Treffen von Family@work beginnt am Montag, 7. November, um 19 Uhr im Musikraum A 101 in der Hauptschule.